

3. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2014-2019

14. Oktober 2014

Anwesend:

Ortsvorsteher:	A. Huber
Ortschaftsräte:	Apostolidés, T. Huber, Knüttel, Supper, Walther, Küffner, Morlock, Scheer
Beamte, Angestellte u.a.:	Giek – OV Wo. (Protokoll) Kaufmann -- Leiter des Amt für Abfallwirtschaft Grotz -- Vorsitzender des Förderverein Freibad Wolfartsweier e.V.
Urkundspersonen:	OR'e Supper, T. Huber
Es fehlen:	Postweiler (unentschuldigt)

Verhandelt am 14. Oktober 2014. Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 01.10.2014 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

T a g e s o r d n u n g :

1. Information des Ortschaftsrates zum Thema "Einführung der Blauen Tonne" durch Herrn Kaufmann vom Amt für Abfallwirtschaft

2. Vorstellung des Konzepts "Freibad Wölfe" durch den Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Grotz

3. Antrag der SPD Fraktion "Altersgerechte Wohnform mit Service in Wolfartsweier"

4. Anfrage der CDU Fraktion "Spielplatz in der Schlossbergstraße"

5. Mitteilungen der Verwaltung

6. Mündliche Anfragen

Zu 1.:

Der Vorsitzende begrüßt den Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft (AfA) der Stadt Karlsruhe, Herrn Kaufmann, und erteilt ihm das Wort.

Er berichtet über beabsichtigte Neustrukturierung der Wertstofffassung für die Stadt Karlsruhe.

Mit der, im Vorlauf durchgeführten Umfrage, zeigte man sich vor allem hinsichtlich der Rücklaufquote der Fragebögen in Höhe von 57,7 % sehr zufrieden. Aus den eingegangenen Fragebögen, die nach PLZ-Gebieten ausgewertet wurden, konnte u.a. ermittelt werden, wie Altpapier derzeit und zukünftig durch Grundstückseigentümer entsorgt werden. Eine weitere wichtige Erhebung für das AfA war auch das Interesse an der Befreiung von der Papiertonne, sowie der weitere Leerungsrhythmus der Wertstofftonne. Einen Befreiungswunsch ergibt sich bei 50 % der Befragten, wohin durchschnittlich 79 % einen zwei-wöchentlichen Leerungsbedarf der Wertstofftonne sehen.

Herr Kaufmann berichtete weiter, dass eine punktuelle Sortieranalyse der Wertstofftonne ein zufriedenstellendes Ergebnis brachte. Eine Analyse der Anteile der Restmülltonne ergab hingegen laut Herrn Kaufmann noch Verbesserungspotential. Zu der Zusammenarbeit mit den Vereinen wird die Stadt zukünftig zwei Varianten, in Form der Straßensammlung mit Müllsammelfahrzeugen oder in Form von Containersammlungen mit Absetzmulden/Abrollcontainer.

Weiter erläutert Herr Kaufmann, dass auch hinsichtlich rechtlicher Aspekte keine Bedenken gegen die Neustrukturierung der Wertstofffassung bestehen, so auch vom Regierungspräsidium Karlsruhe festgestellt.

Aus wirtschaftlicher Betrachtung der Neustrukturierung wird erwartet, dass sich die Mengenverhältnisse der Wertstofftonne und die Einführung der städtischen Papiertonne in den beiden Übergangsjahren 2015 und 2016 verschieben und von einer Kostenminderung im Jahre 2016 zu 2014 von ca. 1.1 Mio Euro auszugehen ist.

Abschließend zu seinem Vortrag, erläutert Herr Kaufmann noch den weiteren "Fahrplan" bis zur Einführung der städtischen Papiertonne zum 01.01.2015.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Kaufmann für den informativen Vortrag und begrüßt die Einführung der städtischen Papiertonne. Auch bei der Möglichkeit, sich von der Einführung der Papiertonne befreien zu lassen, sei man dem Interesse des Bürgers nachgekommen.

OR T. Huber fragt an ob auch konkrete Zahlen zur Erhebung für Wolfartsweier vorliegen?

Herr Kaufmann teilt hierauf mit, dass eine Stadtteil-bezogene Auswertung nicht möglich, sondern nur nach PLZ-Gebieten.

OR Supper fragt, wie viele Vereine es in Karlsruhe gäbe, die Straßensammlungen machen?

Herr Kaufmann teilt mit, dass rund 50 Vereine bzgl. der Neustrukturierung durch das AfA kontaktiert wurden und derzeit 26 Vereine nach der neuen Satzung die Abgabe des gesammelten Papiers über den Abwicklungsverein erledigen wollen.

OR Morlock begrüßt ebenfalls die Möglichkeit des Befreiungswunsches von der Papiertonne und möchte wissen, welche Gelder die Vereine letztendlich für das gesammelte Papier von dem Abwicklungsverein erhalten.

Herr Kaufmann erläutert hier zu, dass die Vereine das volle Entgelt durch den Abwicklungsverein erhalten, lediglich abzüglich der Logistikkosten. Derzeit kann davon ausgegangen werden, dass die die Papierabgabe durch den Abwicklungsverein zu besseren Konditionen und somit zum Vorteil der Vereine erfolgen wird.

Auf Anfrage von OV Huber, ab welchem Alter denn die Teilnahme an den Papiersammlungen durch die Vereine möglich sei, erläutert Herr Kaufmann, dass an der Schüttung des Sammelfahrzeuges sich Personen ab dem 16. Lebensjahr aufhalten dürfen. Jüngere Teilnehmer könnten ggf. das Papier zum Fahrzeug bringen.

Auf Anfrage von Herrn Morlock teilt Herr Kaufmann mit, dass es auch weiterhin private Sammler, bei denen die Abgabe nicht über den Abwicklungsverein erfolgt, ist auch weiterhin möglich.

Zu 2.:

Der Vorsitzende begrüßt zum Tagesordnungspunkt 2 Herrn Grotz, Vorsitzender des Förderverein Freibad Wolfartsweier e.V..

Herr Grotz stellt zunächst den Förderverein und fährt danach mit aktuellen Kennzahlen zum Freibad in Wolfartsweier fort.

Aufgrund der schlechten Witterung im Sommer 2014, besuchten in diesem Jahr lediglich 15.550 Besucher das Freibad. Der Schnitt der Vorjahre lag zwischen 25.000 und 26.000 Gästen.

Dies hatte zur Folge, dass der Förderverein, der überwiegend auf die Eintrittsgelder angewiesen ist, einen großen Einbruch auf der Einnahmenseite hatte.

Herr Grotz zeigt hierzu, anhand einer Grafik auf, wie sich die Einnahmen des Fördervereines insgesamt zusammensetzen und dass das Freibad Wolfartsweier, den mit Abstand geringsten Zuschuss (Deckelung bei 25.000,-- Euro) aller städtischer Bäder erhält.

Nach einer Erläuterung zu den Sachausgaben des Fördervereins, fährt Herr Grotz mit einer Bestandsaufnahme fort, und weist hierbei u.a. darauf hin, dass das Freibad 2015 sein 80-jähriges Jubiläum feiert.

Des Weiteren erklärt Herr Grotz, welche Investitionsmaßnahmen im vergangenen und diesem Jahr am Freibad durchgeführt wurden. Die Gesamtsumme beläuft sich hierbei auf ca. 33.600,-- Euro. Er weist hierbei daraufhin, eine nächste größere Investitionsmaßnahme von über 50.000,-- Euro bereits ansteht, da zum Ende dieser Saison die Elektrolyseanlage zur Chlorung, ausgefallen ist und neu erworben werden muss.

Herr Grotz erläutert darauffolgend die Aktuelle Marktposition des Freibades, sowie dessen Vorteile und Alleinstellungsmerkmale. Auch Handlungsfelder des Fördervereins und Rahmenbedingungen des Freibades werden aufgezählt.

Auch zu der Zukunftsstrategie des Fördervereins und den Anforderungserfüllung an das Freibad, die sich durch eine Bürgerumfrage ergeben haben, nimmt Herr Grotz nun Stellung und erklärt die Stärken und Schwächen des Freibades, die sich durch die

Befragung ergeben haben. Insbesondere die Zielgruppe der Kinder und jungen Familien, die Ausrichtung als ruhiges Bad mit hohem Erholungswert, sowie die kurzen Wege aus den Bergdörfern konnten als Stärken des "Wölfle" ermittelt werden. Dem stehen als Schwächen gegenüber, dass für Jugendliche oft die aktive Bepassung, z.B. durch Großbrutschen, fehlt, kein spezielles Angebot für Rentner und behinderte Mitbürger vorhanden ist und generell der Bekanntheitsgrad des Wölfle steigerungsfähig ist.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Grotz für die Vorstellung des Konzeptes des Fördervereins und teilt mit, dass ein langjähriger Erhalt des Freibades nur in gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Stadt möglich ist. hierzu sichert er Herrn Grotz auch weiterhin die Unterstützung des Ortschaftsrates und der Ortsverwaltung zu.

OR Morlock begrüßt, dass der Vortrag erst zum Ende der Saison erfolgt ist, um einen guten Überblick zu erhalten. Des Weiteren dankt er dem Förderverein für den Einsatz. Des Weiteren bemängelt OR Morlock das Interesse der "Wolfartsweierer" am eigenen Freibad. Außerdem würde er sich wünschen, dass seitens der Stadt eine Zuschusserweiterung für den Förderverein, derzeit in Form des "Doppeleuro" erfolgt. Abschließend bemerkt OR Morlock, dass das Bad noch mehr die Bergdörfer einbeziehen müsse, um mehr Publikum zu bekommen.

Auch OR T. Huber lobt das ausführliche Konzept des Fördervereins. Außerdem sind seiner Meinung die Schwimmkurse für Kinder sehr wichtig und sichert ebenfalls Herrn Grotz weiterhin die Unterstützung des Ortschaftsrates zu. Des Weiteren fragt er an, ob nicht mittelfristige Investitionen der Stadt erfolgen könnten.

Herr Grotz weist in diesem Rahmen darauf hin, dass es nicht nur Schwimmkurse für Kinder, sondern auch für Erwachsene gäbe. Bezug nehmend auf Investitionsmöglichkeiten der Stadt verweist Herr Grotz auf eine derzeitige beratende Unterstützung der Bäderbetriebe der Stadt im Hinblick auf die anstehende Investitionsmaßnahme zum Austausch der defekten Elektrolyseanlage. Durch die Beratung und Zusammenarbeit mit der Stadt konnte man mittlerweile ein Angebot mit einem Kostenumfang von ca. 50.000,-- Euro einholen, nach dem man zunächst mit Kosten in Höhe von 70.000,-- rechnen musste. Des Weiteren würde auch eine Finanzierungsmaßnahme der genannten Kosten in Aussicht stehen. Hierbei erhofft und bittet Herr Grotz auch nochmals um Unterstützung des Ortschaftsrates.

Zu 3.:

Der Vorsitzende ruft den Antrag der SPD Fraktion "Altersgerechte Wohnform mit Service in Wolfartsweier" auf die Tagesordnung und bittet um Erläuterung des Antrages.

OR T. Huber nimmt zu der Bewandtnis des Antrages Stellung und bittet den Ortschaftsrat darum, dem Antrag zuzustimmen.

OR Supper verweist hierbei nochmals auf den Besuch des Ortschaftsrates bei den Kleeblatt Pflegeheimen gGmbH im Landkreis Ludwigsburg im Frühjahr 2014 und befürwortet den Antrag.

OR Morlock bemängelt den Antrag, da es keine ausführlich, festgelegte Regelungen gäbe. Es werde außerdem kein Konzept für eine altersgerechte Wohnort zum Beschluss vorgelegt, sondern lediglich, dass eine Fläche im Gemarkungsgebiet von Wolfartweier zur Verfügung gestellt werden soll.

Er verweist zu dem auf einen gleichen, vorangegangenen Antrag, der schon einmal zurückgezogen wurde.

Er schlägt vor, dass der Antrag zurückgezogen und vertagt wird und zuerst festgelegt werden soll, was genau der Ortschaftsrat möchte und weitere Eckpunkte, wie z.B. die Finanzierung festlegt.

OR Huber erwidert hierauf, dass heute zunächst ein Grundsatzbeschluss gefasst werden soll, in dem sich der Ortschaftsrat für den Bau einer altersgerechten Wohnform ausspricht. Danach wird man in die weiteren Verhandlungen mit der Stadt einsteigen.

Herr Morlock meint, dass man zusammen mit den anderen Bergdörfern beraten und eine gemeinsame Lösung finden sollte. Des Weiteren stellt er die Frage, welcher Grundsatz, ohne vorliegendes Konzept, beschlossen werden soll?

OV A. Huber ergreift das Wort und verweist auf bereits geführte Gespräche, u.a. mit Bürgermeister Lenz, Frau Safian von der Sozial- und Jugendbehörde, u.a..

Wichtig wäre es, ein Zeichen gegenüber der Stadt zu setzen, dass Wolfartweier hier Handlungsbedarf sieht.

Bezug nehmend auf den erwähnten, bereits schon einmal zurückgezogenen Antrag stellt OV Huber klar, dass damals, aufgrund fehlender Informationslage im Ortschaftsrat, kein Beschluss erfolgen konnte.

OR Supper bestätigt ebenfalls nochmals die Absicht, dass der Stadt durch den Beschluss ein Zeichen gesetzt werden soll. Eine Ausarbeitung erfolgt nach Beschlussfassung durch die Stadt, die Fachämter und den Ortschaftsrat und bekräftigt nochmals die Beschlussfassung zu dem Antrag der SPD Fraktion.

OR Morlock gibt erneut zu bedenken, dass das Konzept durch die Stadt auszuarbeiten ist, und durch diesen Antrag kein Grundsatzbeschluss, sondern nur eine Flächenfestlegung erfolgt.

OV A. Huber gibt den Antrag zur Beschlussfassung.

Dem Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme zugestimmt.

Zu 4.:

OV A. Huber bittet die CDU Fraktion, die Anfrage zu erläutern, dass durch OR Supper erfolgt. OR Supper verweist hierzu auf Haushaltsmittel für Spielplätze.

OV A. Huber erklärt, dass die Bestückung des Spielplatzes mit neuen Spielgeräten durch das Gartenbauamt der Stadt erfolgen wird. Dieses erfolgte nach einem Telefonat mit diesem.

Aufgrund von personellen Engpässen war dieses aber bis lang noch nicht möglich. Gleiches gilt für den Spielplatz in der Nordoststraße.

Zu 5.:

OV A. Huber teilt mit, dass eingehende Anfragen und Anträge der Fraktionen gegebenenfalls erst zur übernächsten Ortschaftsratssitzung zur Tagesordnung kommen, um ausreichend Zeit für evtl. Rücksprachen und die Einholung von Informationen zu haben. Nach Eingang und Erledigung dieser würde man diese dann auf die Tagesordnung der nächsten Ortschaftsratssitzung nehmen.

Hiermit würde man analog zu Anträgen und Anfragen der Fraktionen im Gemeinderat verfahren.

OV A. Huber verweist auf die anstehende Sitzung der Ortsverwaltung mit den örtlichen vereinen, Parteien und Kirchen zur Terminabsprache für das Jahr 2015, mit der Bitte, dass auch der Ortschaftsrat vollzählig erscheinen möge.

Die Sitzung findet am Donnerstag, den 16.10.2014, um 17:00 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus statt.

OV A. Huber teilt mit, dass die Ortsverwaltung beabsichtigt, den Anzeigenteil im Mitteilungsblatt für Vereine auf Nussbaum-Online-Senden (NOS) zum 01.02.2015 umzustellen.

Somit wird zukünftig die Übermittlung der Anzeigen und Vereinstexte per eMail an die Ortsverwaltung entfallen.

OV A. Huber teilt außerdem mit, dass die Vorbereitungen zur Container-Stellung an der Kindertagesstätte "Die Katze" begonnen haben und die Frau Reitermann, die hierfür verantwortlich ist, guter Dinge ist, dass die Container zum 01.01.2015 einsatzbereit sind und der Betrieb zum 15.01.2015 aufgenommen werden kann.

Zu 6.:

Es liegen keine mündlichen Anfragen vor.

Der Ortsvorsteher schließt die Sitzung um 20:49 Uhr.

Genehmigt und unterschrieben.

Ortsvorsteher:

Schriftführer:

Ortschaftsrat:

